**Leda**

Als ihn der Gott in seiner Not betrat,   
erschrak er fast den Schwan so schön zu finden;   
er ließ sich ganz verwirrt in ihm verschwinden.   
Schon aber trug ihn sein Betrug zur Tat,

bevor er noch des unerprobten Seins   
Gefühle prüfte. Und die Aufgetane   
erkannte schon den Kommenden im Schwane   
und wußte schon: er bat um Eins,

das sie, verwirrt in ihrem Widerstand,   
nicht mehr verbergen konnte. Er kam nieder   
und halsend durch die immer schwächre Hand

ließ sich der Gott in die Geliebte los.   
Dann erst empfand er glücklich sein Gefieder   
und wurde wirklich Schwan in ihrem Schooß.

**Rainer Maria Rilke**